paperpress

Nr. 644-13 **13. Dezember 2025** **50. Jahrgang**

KW 50 – Teil 1 Verräter

Immer, wenn man denkt, es kann nicht noch schlimmer werden, wird es noch schlimmer. Das in dieser Woche veröffentlichte *„Strategiepapier"* der USA ist ein einziger Verrat am jahrzehntelang bestehenden Bündnis mit Europa. Einige bezeichneten das Machwerk als *„Scheidungspapier"* zwischen den USA und Europa.

In dieser Situation hatte Bundeskanzler **Friedrich Merz** mal wieder einen verbalen Aussetzer. In Gesprächen mit den USA sage er, nach eigenen Angaben, immer, dass *„America First"* fein sei, *„America alone"* aber auch nicht im Interesse des Landes sein könne. *„Ihr braucht auf der Welt auch Partner."* *„Und einer der Partner kann Europa sein. Und wenn Ihr mit Europa nichts anfangen könnt, dann macht wenigstens Deutschland zu Eurem Partner."* Sicherheitshalber haben wir noch mal recherchiert, ob diese Aussage nicht KI-erstellt sein könnte. Aber nein, es ist echt.

Die Kommentare zu diesem Statement auf **ntv** sind eindeutig: *„fremdschämen für den eigenen Kanzler", „Der Mann müsste schon längst zurückgetreten sein. „Merz lässt kein Fettnäpfchen aus." „So viel zur Loyalität mit Europa. Was für ein peinliches Statement." „Europäische Wertegemeinschaft eindrucksvoll zur Schau gestellt." „Was soll denn das? Die anderen Europäer aus dem Boot schupsen. Das ist ja wohl das Allerletzte." „Der ist sich echt für nichts zu schade!" „Dieser Kanzler zweiter Wahl ist nicht nur gefährlich für Deutschland, sondern für ganz Europa und das erkennen zum Glück auch einige andere Länder." „Der Mann kann wirklich NICHTS richtig machen. Mal eben im Vorbeigehen die Einladung zum gegeneinander-ausspielen-lassen geschickt. Unfassbar. Ich wusste vor seiner Wahl, dass er unfähig ist, aber dass man alle paar Wochen von der Dimension überrollt wird...damit habe ich nicht gerechnet..."*

Am Montag treffen sich die Ukraine-Unterstützer in Berlin. Darunter neben Selenskyj die Spitzen der EU und NATO sowie die Regierungschefs aus Großbritannien und Frankreich. Und auch Trumps Immobilien-Verhandler **Steve Witkoff** und der unvermeidliche Schwiegersohn **Jared Kushner** werden dabei sein. Vielleicht sagen die Europäer an irgendeinem Punkt der Gespräche, *„weißt Du was, Fritz, mach doch den Scheiß allein und finanziere die Ukraine-Unterstützung selbst"*. Germany First and Alone.

Was noch?

Was für eine Katastrophe. *CSU-Parteichef **Markus Söder** ist mit 83,6 Prozent Zustimmung im Amt bestätigt worden. Damit holte er beim Parteitag in München sein bislang schlechtestes Ergebnis. Es gab keine Gegenkandidaten.* tagesschau.de

Und, wer hätte es gedacht: Schuld sind mal wieder alle möglichen Umstände und äußeren Einflüsse, an ihm selbst kann es ja wohl nicht gelegen haben. Söder ist seit 2018 Ministerpräsident von Bayern und seit diesem Jahr Nebenkanzler in Berlin. Die CSU führt er seit 2019 und ist inzwischen fünfmal wiedergewählt worden. Vielleicht haben immer mehr Delegierte genug von ihrem schmatzenden Fleischfressenden Influencer.

Aber nicht nur die Delegierten, sondern auch das Wahlvolk. Bis 2003 holte die CSU bei den Landtagswahlen immer die absolute Mehrheit. 2003 erreichte **Edmund Stoiber** das Traumergebnis von 60,7 Prozent, wie es vergleichbar nur **Alfons Goppel** 1974 mit 62,1 Prozent gelang. Über 60 Prozent schaffte es danach nicht einmal **Franz-Josef Strauß**. In der Amtszeit von **Edmund Stoiber** ging es dann aber bergab. Von 2003 bis 2008 rutschte die CSU auf 43,4 Prozent ab. **Horst Seehofer** und **Günter Beckstein** konnten die CSU nicht zu altem Glanze zurückführen, sie kamen über ein 43,4 und 47,7 nicht hinaus. Die 5 als erste Ziffer war in weite Ferne gerückt. Und unter **Markus Söder** reichte es nicht einmal mehr zu einer 4. 2018 37,2 und 2023 37,0 Prozent. Natürlich hat das alles nichts mit Söder zu tun.

Wenn Dir keiner mehr weiterhilft, dann gebe selbst eine Umfrage in Auftrag. Bei der Gesellschaft für Markt- und Sozialforschung (**GMS**) hat die CSU eine Umfrage bestellt. Ergebnis vom 11.12.2025: CSU 40 Prozent. Zweitstärkste Partei mit 19 Prozent: AfD. Nanu. Wie kann das sein? Grüne 12, Freie Wähler 10, SPD 6 Prozent. FDP 2, Linke 3, BSW 2 Prozent, spielen keine Rolle.

GMS? *Bei einer Affäre um CSU-orientierte Meinungsumfragen der Bayerischen Staatskanzlei spielte GMS 2008 eine zentrale Rolle. Das Institut hatte aus Steuermitteln Aufträge für teure Studien erhalten. So enthielt eine Anregungen dafür, wie die CSU politische Gegner schwächen könne; sie empfahl, den Konflikt mit dem Koalitionspartner FDP zu suchen. Die umstrittenen Umfragen führten 2011 zu einer Ermahnung von CSU-Ministerpräsident Horst Seehofer durch den Bundestagspräsidenten.* Wikipedia

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress

Nr. 644-13 13. Dezember 2025 50. Jahrgang

Noch was?

Ja, noch ein Blick auf die Stimmung im Land. **Die Forschungsgruppe Wahlen** hat für das **ZDF** das **Politbarometer** erstellt.

Projektion

*Wenn am nächsten Sonntag wirklich Bundestagswahl wäre, würde sich die **CDU/CSU** mit 26 Prozent (minus 1) leicht verschlechtern. Auch die **AfD** hätte Einbußen und käme noch auf 25 Prozent (minus 2). Die **SPD** bliebe bei 14 Prozent und die **Grünen** bei 12 Prozent (beide unverändert). Die **Linke** könnte sich auf 11 Prozent (plus 2) verbessern, alle anderen Parteien – inklusive **BSW** und **FDP** – bekämen zusammen 12 Prozent (plus 1), darunter keine Partei, die mindestens drei Prozent erzielen würde. Mit diesem Ergebnis hätte Schwarz-Rot weiterhin keine parlamentarische Mehrheit.*

Top Ten

*Bei der Beurteilung von Politikerinnen und Politikern nach Sympathie und Leistung („Was halten Sie von?") liegt Verteidigungsminister **Boris Pistorius** nach wie vor auf Platz eins. Er wird auf der Skala von +5 bis -5 mit einem Durchschnittswert von 1,8 (hier und im Folgenden Vergleichswert von Ende November: 1,7) bewertet. Mit großem Abstand folgen **Johann Wadephul** mit 0,6 (0,2) und **Lars Klingbeil** mit 0,2 (0,0). Danach kommen **Bärbel Bas**, die mit minus 0,3 (0,1) zum ersten Mal negativ bewertet wird, **Alexander Dobrindt** mit minus 0,4 (minus 0,4), **Markus Söder** mit minus 0,5 (minus 0,4), **Friedrich Merz** mit minus 0,6 (minus 0,5) und **Katherina Reiche** mit minus 0,7 (minus 0,7). Auf den Rängen neun und zehn stehen wieder **Sahra Wagenknecht** mit minus 1,8 (minus 2,1) und **Alice Weidel** mit minus 2,6 (minus 2,2).* Und wieder korrespondiert der Wert von Frau Weidel nicht mit dem ihrer Partei. Wie kann das sein?

Bundesregierung und Bundeskanzler

*Eine Mehrheit der Befragten ist weiterhin unzufrieden mit der Bundesregierung: 53 Prozent bewerten die Arbeit von Schwarz-Rot eher schlecht, 41 Prozent eher gut. Ähnlich negativ fällt das Urteil über den Bundeskanzler aus: Für 56 Prozent macht **Friedrich Merz** eher schlechte Arbeit, 40 Prozent sind mit seinen Leistungen als Regierungschef zufrieden.*

Das komplette ZDF-Politbarometer im Netz.

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.